



Niederschrift

über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 31/2003-08 am 15.04.2008 im Sitzungsraum 1.22 des Rathauses

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender	Wilfried Wengler
Ausschussmitglied	Simone Brocks
"	Hans-Detlev Bruhn
"	Gudrun Hohn (bis 21.30 Uhr)
"	Gerhard Krambeer
stellv. Ausschussmitglied	Edda Lessing (für AM Hans-Joachim Werner)
Ausschussmitglied	Jörg Möhlenbrock
"	Thea Rahl
stellv. Ausschussmitglied	Hans-Joachim Rösel (für AM Holger Hoffmann)
"	Carsten Schäfer (für AM Annette Marquis)
Ausschussmitglied	Moiken Silberbauer
seitens der Gemeindeverwaltung	Bürgermeister Volker Dornquast Gleichstellungsbeauftragte Annegret Horn Fachbereichsleiterin Anja Riemer Lars Möller als Protokollführer
als Gast zu TOP 3	Herr Dr. Jochen Brems, Leiter der VHS H.-U.
als Gast zu TOP 4	Frau Birgit Raguse, Leiterin Gemeindebücherei
als Gäste zu TOP 13	Herr Christian Ladehoff (Kassenwart TCA) Herr Jürgen Kirmse (Vorsitzender FCU) Herr Uwe Rickert (Beirat TGA HU)

Tagesordnung:

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 29/2003 - 2008 am 03.03.2008**
- 3. Bericht der Volkshochschule Henstedt-Ulzburg e.V. für das Jahr 2007**
- 4. Gemeindebücherei und -mediothek - Mediensicherung -**
- 5. Unterstützung eines Projektes zur Begabtenförderung mit dem Forschungszentrum Borstel – Antrag der CDU-Fraktion**



- 6. Schulwegsicherung an den Grundschulen durch Einführung eines Schülerlotsendienstes – Antrag der CDU-Fraktion**
- 7. Sportstättenentwicklung – Anträge von CDU- und WHU-Fraktion**
- 8. Bericht Bürgerball 2008**
- 9. Abschiedsgeschenk der 5. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 182**
- 10. Grundsatzbeschluss Kindertageseinrichtung Beckershof**
- 11. Unterrichtungen / Anfragen**
- 12. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 13. Vereinsgrundstücke in Henstedt-Ulzburg – nichtöffentlich**
- 14. Möblierung Bürgerhaus – nichtöffentlich**

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner werden nicht gestellt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 29/2003 – 2008 am 03.03.2008“

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung vom 03.03.2008 werden nicht erhoben. Sie gilt damit als genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Bericht der Volkshochschule Henstedt-Ulzburg e.V. für das Jahr 2007“

Herr Wengler bedankt sich bei dem Leiter der VHS Henstedt-Ulzburg, Herrn Dr. Brems, für sein Erscheinen und für den von ihm vorgelegten Bericht. Auf einen gesonderten Vortrag könne laut Herrn Wengler verzichtet werden. Er habe keine Fragen zu dem Bericht.

Herr Schäfer erkundigt sich nach der Rechtsform der VHS. Herr Dr. Brems erklärt, es handle sich um einen eingetragenen Verein mit derzeit rund 1,2 Mio. Euro Jahresumsatz. Die Frage von Herrn Schäfer, ob ein Rechtsformwechsel angedacht sei, verneint Herr Dr. Brems, grundsätzlich komme als Rechtsform jedoch auch eine gemeinnützige GmbH in Betracht.



Zu Punkt 4 der Tagesordnung:
„Gemeindebücherei und -mediothek – Mediensicherung“

Bürgermeister Dornquast erläutert die Verwaltungsvorlage. Herr Krambeer trägt die Zahlen, die seiner Wirtschaftlichkeitsberechnung zugrunde liegen, vor. Die Vortragsfolien der Präsentation werden den Ausschussmitgliedern in Kopie ausgehändigt.

Herr Krambeer erläutert, die Zahlen seien aufgrund der aktuellen Daten in der Verwaltungsvorlage von ihm korrigiert worden. Der Personalkostensatz sei von ihm aufgrund der Bezuschussung der Kosten durch Kreis und Büchereizentrale auf 11,77 € bereinigt worden.

Bürgermeister Dornquast spricht sich grundsätzlich für die Einführung einer Mediensicherungsanlage aus. Er verdeutlicht den Ausschussmitgliedern, eine Reduzierung des Personals zur Kostenreduzierung sei nur begrenzt möglich. Er schlägt vor, das Thema auf die Sitzung im September 2008 zu verschieben.

Diesem Vorschlag wird von den Ausschussmitgliedern einvernehmlich zugestimmt.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:
„Unterstützung eines Projektes zur Begabtenförderung mit dem Forschungszentrum Borstel – Antrag der CDU-Fraktion“

Herr Wengler erläutert den Antrag der CDU-Fraktion.

Frau Lessing erklärt, das Projekt werde von verschiedenen Kommunen genutzt. Sie möchte wissen, warum nur Henstedt-Ulzburg einen entsprechenden Kostenbeitrag leiste.

Herr Wengler antwortet, alle beteiligten Kommunen tragen einen Kostenanteil. Die Henstedt-Ulzheimer Schulen zahlten ausschließlich für die eigene Leistungsanspruchnahme. Bürgermeister Dornquast ergänzt, Henstedt-Ulzburg zahle ausschließlich für die entsprechende Erweiterung des Vertrags.

Frau Honerlah teilt mit, Henstedt-Ulzburg sei in dem Schreiben des Forschungszentrums, welches der Beratungsvorlage beigelegt ist, nicht erwähnt. Für das Schullabor seien Drittmittel eingeworben worden, andere Kommunen würden für die Teilnahme an dem Projekt nichts bezahlen.

Herr Bruhn erläutert, die Gesamtkosten des Projekts lägen bei 15.000 €. Dieser Betrag werde durch das Forschungslabor von Henstedt-Ulzburg eingefordert. Die Gemeinde finanziere damit die Nachbarkommunen mit.

Auf die Anfrage von Frau Hohn teilt Herr Wengler mit, dass es sich nicht um Hochbegabten-, sondern Begabtenförderung handle, ähnlich wie beim Projekt DESY. Er betont, die Teilnahme an dem Projekt erfolge auf Wunsch der Schule. Er vertraue auf Herrn Höpner und seine Expertise und schlage daher vor, die Genehmigung unter den Vorbehalt zu stellen, dass das Gymnasium die Projektfinanzierung zu beurteilen habe und die Beteiligung an dem Projekt grundsätzlich auch für begabte Realschüler offen stehe.



Frau Lessing fordert, es müsse geklärt werden, ob die Gemeinde einzige Zahlerin sei, oder ob sich tatsächlich andere Kommunen an der Finanzierung beteiligen würden. Herr Möhlenbrock ergänzt, die Entscheidung müsse aus den genannten Gründen verschoben werden. Zudem sei hier keine Eile geboten.

Dies bezweifelt Frau Hohn, da das Projekt sicherlich nach den Sommerferien beginnen und die Mittel bis dahin zur Verfügung stehen sollten.

Frau Honerlah teilt mit, die Verantwortlichen bei DESY hätten seinerzeit konkret beziffert, wie viele Stunden für welches Projekt erbracht werden.

Im Anschluss an die Diskussion wird über den Antrag abgestimmt.

Beschluss: „Der Kultur- und Jugendausschuss stimmt der finanziellen Beteiligung an dem Projekt zur Begabtenförderung in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Borstel zu und empfiehlt der Gemeindevertretung, den Projektbeitrag der Gemeinde in Höhe von 15.000 € außerplanmäßig bereitzustellen. Das Alstergymnasium beteiligt als federführende Schule auch die Realschulen im Ort.“

Beschlussfassung: 7 Stimmen dafür (CDU-Fraktion, Herr Rösel)
4 Stimmen dagegen (SPD- und WHU-Fraktion)

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

„Schulwegsicherung an den Grundschulen durch Einführung eines Schülerlotsendienstes – Antrag der CDU-Fraktion“

Frau Hohn erläutert kurz den Antrag der CDU-Fraktion und betont den erheblichen Beitrag des Lotsendienstes zur Verkehrssicherheit an den Grundschulen.

Frau Lessing erklärt, die Einführung eines Lotsendienstes werde in der Schulkonferenz entschieden, der Ausschuss sei hierfür nicht zuständig. Sie zweifle darüber hinaus die praktische Umsetzbarkeit an.

Herr Wengler erklärt, der Antrag solle als Diskussionsanstoß verstanden werden. Die Verantwortung für die Gestellung des Lotsendienstes liege bei den Eltern.

Herr Wengler bittet den als Zuhörer anwesenden und für die Henstedt-Ulzheimer Schulen zuständigen „Verkehrslehrer“, Herrn Lorenzen von der Polizei, um Stellungnahme.

Herr Lorenzen erläutert, die Verkehrssicherheit werde insbesondere dadurch beeinträchtigt, dass Eltern ihre Kinder mit dem Auto so dicht wie möglich zum Eingangsbereich der Schule fahren würden. Dieses Problem wirke sich besonders an der Schule am Beckersberg negativ auf die dortige Verkehrssituation aus.

Schülerlotsen könnten erst ab der 7. Klassenstufe ausgebildet und eingesetzt werden. An der Grundschule Ulzburg sei die Gestellung eines Schülerlotsendienstes nicht möglich, da sich keine weiterführende Schule in unmittelbarer Nähe befinde. Darüber hinaus sei es problematisch, genügend Eltern als Lotsen zu finden. Zudem müssten aufgrund



der speziellen Situationen an den Henstedt-Ulburger Grundschulen ein sogenannter „Zwangspass“ geschaffen werden, das heißt eine bauliche Anlage, die für eine Kanalisierung der Schülerströme Sorge.

Herr Wengler schlägt den Ausschussmitgliedern vor, dem Antrag der CDU-Fraktion zuzustimmen unter der Prämisse, dass die Beurteilung von Herrn Lorenzen in schriftlicher Form angefordert und an die betreffenden Schulen gesandt werde mit der Bitte, die Thematik in der Schulkonferenz zu erörtern. Den Schulen sei mitzuteilen, dass der Ausschuss die Einrichtung des Lotsendienstes befürworte.

Herr Schäfer schlägt vor, die anwesende Vorsitzende des Arbeitskreises Schulwegsicherung Grundschule Ulzburg, Frau Köster, zu dieser Angelegenheit zu hören. Herr Wengler erklärt, Frau Köster sei lediglich als Zuschauerin zugegen. Der Antrag von Herrn Schäfer, Frau Köster das Wort zu erteilen, wird mit den Stimmen der CDU (außer Frau Hohn) bei einer Enthaltung (Frau Hohn) abgelehnt.

Schließlich wird der Antrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung gestellt.

Beschluss: „Der Kultur- und Jugendausschuss beschließt - entsprechend der vorgeschlagenen Änderungen -, dass die Verwaltung Herrn Lorenzen um die Übersendung einer schriftlichen Expertise bittet. Diese wird an die Schulen gesandt mit der Bitte, diese in den Schulkonferenzen zu diskutieren. Der Kultur- und Jugendausschuss empfiehlt den Schulkonferenzen die Einrichtung der Lotsendienste.“

Beschlussfassung: 8 Stimmen dafür (CDU- und WHU-Fraktion, Herr Rösel)
3 Stimmen dagegen (SPD-Fraktion)

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:
„Sportstättenentwicklung – Anträge von CDU- und WHU-Fraktion“

Frau Silberbauer erläutert den Antrag der CDU-Fraktion. Sie erklärt die Notwendigkeit des mit dem Antrag geforderten Plans insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Fusion der Sportvereine.

Die Verwaltung reicht den für die Stadt Ahrensburg erstellten Sportstättenplan zur Ansicht herum.

Herr Schäfer erklärt für die WHU-Fraktion, er stimme dem Antrag zu.

Frau Lessing erklärt, die SPD-Fraktion habe den Sportstättenentwicklungsplan schon früher gefordert, wollte jedoch die Fusion erst abwarten. Sie wirft die Frage auf, ob die Untersuchung wissenschaftlich betrieben werden müsse oder ob die Vereine eine solche Studie erstellen könnten.

Für den FC Union Ulzburg wird Herrn Kirmse das Wort erteilt. Herr Kirmse erläutert, über dieses Thema sei anlässlich einer Veranstaltung in Kiel ausführlich referiert worden. Eine Studie mit diesem Umfang könne die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen allein nicht leisten, hierfür sei wissenschaftliche Hilfe erforderlich.



Der Antrag der CDU-Fraktion wird sodann zur Abstimmung gestellt. Auf die Abstimmung über den Antrag der WHU-Fraktion wird verzichtet.

Beschluss: „Der Kultur- und Jugendausschuss beauftragt die Verwaltung, mit der Universität Wuppertal in Kontakt zu treten und die Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplans in Anlehnung an das Ahrensburger Modell in Auftrag zu geben.“

Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

„Bericht Bürgerball 2008“

Bürgermeister Dornquast erläutert die zu diesem Tagesordnungspunkt von der Verwaltung erstellte Beratungsvorlage.

Frau Lessing teilt mit, die SPD-Fraktion sei dafür, die Entscheidung über das Fortbestehen des Bürgerballs im September 2008 zu treffen. Keinesfalls sinnvoll sei ein zweijähriger Veranstaltungsrhythmus.

Nach kurzer Diskussion ergeht folgender

Beschluss: „Die Entscheidung über die Zukunft des Bürgerballs wird auf die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses im September 2008 vertagt.“

Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 9 der Tagesordnung:

„Abschiedsgeschenk der 5. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 182“

Bürgermeister Dornquast erläutert die Vorlage und lässt Fotoausdrucke der Skulptur herumgehen (sh. Anlage 1 zur Niederschrift). Es werden verschiedene Standorte diskutiert. Zur Abstimmung stehen schließlich die Standorte „Feuerwehr“ (auf der Grünfläche vor der zentralen Feuerwache) und „Rathausplatz“ (auf dem Hügel der Grünfläche zwischen Rotunde und Ulzburg-Center).

Beschlussfassung: 3 Stimmen für den Standort „Feuerwehr“ (Frau Lessing, Herr Möhlenbrock, Herr Schäfer)
7 Stimmen für den Standort „Rathausplatz“ (Herr Bruhn, Herr Rösel, CDU-Fraktion)
1 Enthaltung (Frau Brocks)



Zu Punkt 10 der Tagesordnung:
„Grundsatzbeschluss Kindertageseinrichtung Beckershof“

Bürgermeister Dornquast erläutert die Beratungsvorlage und weist auf die Notwendigkeit eines Gremienbeschlusses für die weiteren Verhandlungen hin.

Frau Honerlah fragt an, wie in welcher Höhe Baukosten für die Kindertagesstätte veranschlagt würden.

Zu Protokoll wird mitgeteilt, dass für den Kindergarten Kammerloh im Investitionsplan 2003 Investitionskosten für Bau und Planung von 2.226.700,00 Euro veranschlagt wurden. Die reinen Baukosten wurden auf 1.695 Mio. € geschätzt.

Herr Schlömann erklärt, eine Kindertagesstättenplanung sei nicht möglich ohne eine verlässliche Prognose zu den erwarteten Einwohnerzahlen in dem Baugebiet Beckershof. Bürgermeister Dornquast erläutert, die Kindertagesstätte müsse im städtebaulichen Vertrag fixiert werden, um in den Vertrag einfließen zu können.

Herr Krambeer schlägt vor, verschiedene Szenarien in Abhängigkeit unterschiedlicher Auslastungen des Baugebietes durchzuspielen. Er regt an, es könne ein Gebäude mit multifunktionaler Nutzung geplant werden, um etwaige spätere Auslastungsprobleme zu kompensieren. Hierfür werde dann ein Gebäude unter Berücksichtigung der maximalen Auslastung geplant.

Bürgermeister Dornquast wiederholt, es müssen konkrete Zahlen in das Vertragswerk aufgenommen werden. Eine verlässliche Prognose sei äußerst schwierig zu erstellen, zumal bei vollständiger Erschließung auch Einwohnerverschiebungen innerhalb Henstedt-Ulzburgs erfolgen können und die Prognose damit hinfällig wäre.

Herr Wengler kritisiert, der Kindergarten Kammerloh könne nicht als Grundlage für die Planung im Gebiet Beckershof herangezogen werden. Die Planungen seien über 10 Jahre alt und auch bezüglich der Bauweise nicht mehr aktuell. So würde ein heutiger Kindergarten z. B. voraussichtlich im Passivhausstandard gebaut werden, was für das Objekt „Kammerloh“ noch nicht gegolten habe.

Bürgermeister Dornquast versichert, die Entscheidung für eine Passivhausbauweise sei auch nach Fixierung des städtebaulichen Vertrags noch möglich. Er schlägt vor, den Beschlussvorschlag abzuwandeln. Der Bezug zur Kammerloh-Planung solle entfallen, ein integrativer Bereich solle eingeplant werden. Er weist darauf hin, bei einer rechtzeitigen Festlegung der Kindertagesstätte im städtebaulichen Vertrag könnten die Baukosten über den Erschließungsaufwand mitfinanziert werden.

Frau Honerlah fordert, es müsse zumindest ein maximaler Kostenbetrag festgelegt werden.

Bürgermeister Dornquast gibt zu bedenken, ein zu großer Kindergarten sei nach seiner Einschätzung aus pädagogischen Gründen nicht sinnvoll. Eher könne ein zweiter Kindergarten gebaut werden, wenn die Kapazitäten nicht reichen würden. Er weist nochmals auf den notwendigen Gremienbeschluss hin, um mit dem Vertragspartner in Verhandlungen treten zu können.



Der nach längerer, kontroverser Diskussion durch Bürgermeister Dornquast modifizierte Antrag

„Der Kultur- und Jugendausschuss empfiehlt der Gemeindevvertretung, die Verwaltung mit den Berechnungsgrundlagen für eine Kindertageseinrichtung „Beckershof“ im Passivhausstandard mit 5 Gruppen, einer Krippe sowie Räumlichkeiten für integrative Betreuung zu beauftragen. Diese Einrichtung ist in den für die Umsetzung der Planungen im Bereich „Beckershof“ vorgesehen städtebaulichen Vertrag zu übernehmen.“

wird mit	5 Stimmen dagegen	(SPD- und WHU-Fraktion, Frau Rahl)
und	1 Enthaltung	(Herr Wengler)
bei	5 Stimmen dafür	(Frau Brocks, Frau Hohn, Frau Silberbauer, Herr Krambeer, Herr Rösel)

abgelehnt.

Zu Punkt 11 der Tagesordnung:
„Unterrichtungen / Anfragen“

1. Herr Möller teilt in Ergänzung zur Niederschrift über die Sitzung am 03.03.2008 TOP 3 – Einstellung von Kooperationserziehern/innen nach dem Quickborner Modell – mit, dass Frau Wiebe um folgende Berichtigungen gebeten hat:
 - In der Stadt Quickborn existiert eine städtische Kindertagesstätte sowie 6 Kindertagesstätten in freier Trägerschaft.
 - Frau Wiebe ist Leiterin der städtischen Kindertagesstätte „Zauberbaum“. Ihre Ausführungen in der Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses am 03.03.2008 spiegeln ihren Standpunkt als Einrichtungsleiterin wieder. Sie habe nicht stellvertretend für die anderen Einrichtungen und nicht für die Stadt Quickborn gesprochen.
2. Bürgermeister Dornquast erläutert die aktuellen Zahlen zu den Anmeldungen in den Grund- und weiterführenden Schulen in Henstedt-Ulzburg.
3. Bürgermeister Dornquast erläutert die zur Sitzung ausgehändigte Tischvorlage zur Finanzierung des zum Kindergartenjahr 2009 geplanten gebührenfreien Kindergartenjahrs.

Herr Schäfer bittet um Auskunft, wie viele Kinder in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg aktuell weniger als fünf Stunden am Tag betreut werden. *Zu Protokoll wird mitgeteilt, dass 136 Kinder (Stand Nov. 2007) im letzten Kita-Jahr vor der Einschulung weniger als fünf Stunden betreut werden.*



Zu Punkt 12 der Tagesordnung:
„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Frau Köster vom Arbeitskreis Schulwegsicherung erklärt, in Ergänzung zur Einrichtung eines Lotsendienstes seien zusätzliche bauliche Maßnahmen erforderlich. Sie fragt an, ob trotzdem bauliche Maßnahmen zur Schulwegsicherung erfolgen würden, auch wenn die weiterführenden Schulen eine Lotsenausbildung ablehnen.

Herr Wengler erklärt, die Entscheidung über bauliche Maßnahmen obliege dem Umwelt- und Planungsausschuss. Auf die weitere Anfrage von Frau Köster antwortet Herr Wengler, sollten sich keine Eltern für den gewünschten Lotsendienst fänden, würde er erneut im Kultur- und Jugendausschuss beraten.

Zu Punkt 13 der Tagesordnung:
„Vereinsgrundstücke in Henstedt-Ulzburg – nichtöffentlich“

Siehe Anlage zur Niederschrift.

Die Anlage ist vertraulich zu behandeln und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Zu Punkt 14 der Tagesordnung:
„Möblierung Bürgerhaus – nichtöffentlich“

Siehe Anlage zur Niederschrift.

Die Anlage ist vertraulich zu behandeln und nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Im Anschluss an die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt stellt Herr Wengler die Öffentlichkeit wieder her. Sodann schließt er die Sitzung.

gez. Wilfried Wengler
(Ausschussvorsitzender)

gez. Lars Möller
(Protokollführer)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)